

Musiksommer Neusäß: Ein donnernder Abschluss – mit Gewitter und viel Applaus

Erfolgsstory: „Young Stage“ auf Heldensuche

Sommerklänge | Nachwuchskünstler bieten umfangreiches Programm und ernten viel Begeisterung.

VON ANDREA FABER

Neusäß Das Wetter spielte nicht so recht mit, dafür alle anderen um so mehr: Was die Truppe Young Stage im Rahmen der „Sommerklänge“ in der Neusässer Stadthalle – statt wie vorgesehen auf dem Rathausplatz – mit ihrem Programm „Auf der Suche nach Helden“ auf die Bühne brachte, war in der Tat heldenhaft.

Die Bandbreite des Repertoires der hoch ambitionierten Jugendlichen zwischen dreizehn und 21 Jahren war so groß wie die der Suche nach dem „Helden“ des Lebens. Denn der wurde sowohl in der großen Liebe als auch in Hippie-Parolen, verschiedensten Weltidolen wie James Dean oder auch in Gott vermutet. In echter Liza Minelli-Mannier trug Charlotte Reng „Alto's Lament“ vor, zu dem Annette Binanzer mit dem emotionalen „There will be“, unterstützt von der Ballerina Anna Grill, einen eindrucksvollen Kontrapunkt setzte. Herausstach auch die glockenklare Stimme von Sophie Richter bei ihrem Hippie-Lied „Frank Millers“.

Doch nicht nur die Solos überzeugten. Auch und gerade im Team glänzen die Teens von Young Stage rund um Elisabeth Haumann (musikalische Einstudierung) und Daniel Zabo (Choreografie). Um einen Solointerpreten wie Lukas Mayer in seiner faszinierenden Bühnenpräsenz bei Liedern wie „Adolfo“ noch zusätzlich zu unterstützen oder auch als gesangliches Ensemble wie bei-



Drei Frauen streiten um ihren „Helden“: Franziska Adleff, Isabell Miller und Alonja Weigert (von links).

Foto: Andrea Faber

spielsweise als Nonnen-Chor neben Youngster Angelina Schneider (13), die mit ihrem voluminösen Gesang überzeugte.

Für Gänsehautmomente sorgte das Duett von Nadine Weiß und Marina Igelspacher, die einen Part aus dem Hexen-Musical „Wicked“ vortrugen. Einen echten Dialog lieferten sich gesanglich Franziska Adleff und Theresa Bauer, die den Song „Mrs de Winter bin ich“ aus dem Musical „Rebecca“ sehr pointiert umsetzten. Letztere moderierte übrigens auch gemeinsam mit Charlotte Reng gekonnt das Programm. Auch besondere klassische Akzente wurden gesetzt, beispielsweise mit der „Barcarole“ aus „Hoffmanns Erzählungen“ oder der „Habanera“ aus „Carmen“.

Alles in allem ein Abend, der auf musikalischer wie unterhaltender Ebene keine Wünsche mehr offenließ. Petra Altthaler aus Neusäß besuchte mit Edmund Kleber aus Ingolstadt die Veranstaltung, von der sie überaus beeindruckt waren. „Wir hätten nicht gedacht, dass es so viele junge Menschen gibt, die so gut sind!“ lobten sie die Künstler, die sie an jenem Abend zum ersten Mal gesehen hatten. Tolle Kostüme, dazu sparsame Deko ließ die jungen Künstler, die wahren Helden des Abends, um so mehr strahlen – eben so wie die Zuschauer, die nach einer begeisternden Vorstellung von weit über zwei Stunden eben so strahlend und vergnügt die Stadthalle verließen.